

Grüner Standpunkt Friedberg

Aktuelle Themen aus Friedberg

August 2011



**Liebe Grüne,
liebe Freundinnen und
Freunde grüner Politik in
Friedberg,**

es ist soweit. Es gibt eine neue Ausgabe des Grünen Standpunkts!

Nach dem überaus grünen Wahlergebnis im März lag der Schwerpunkt unserer Arbeit zunächst in der Besetzung von Magistrat, Fraktionsvorsitz, den Ausschüssen und Gremien.

Bald danach folgten die ersten konstituierenden Sitzungen, die Sondierungsgespräche mit SPD und CDU, die dann in die Koalitionsverhandlungen mit der SPD mündeten.

Das Ergebnis, den Koalitionsvertrag, habt Ihr in der Mitgliederversammlung am 29. Juni gesehen und befürwortet. Ihr seht, es war allerhand zu tun.

Nun geht es mit Schwung an die Umsetzung der Inhalte.

Einige der Themen, die uns augenblicklich besonders am Herzen liegen, stellen wir in diesem Grünen Standpunkt vor. Wenn Ihr Euch weitergehend informieren wollt, besucht uns auf www.gruene-friedberg.de oder kommt zu unseren öffentlichen Fraktionssitzungen.

Viel Spaß beim Lesen und bleibt schön grün!

Inhalt

Neugestaltung der Kaiserstraße

Energie

Neues von der Jugend

Zweckverband Schwimmbad

Rückblick Wahlkampf

Aktuelles und Termine

Redaktionelles

Die Bürgerversammlung zur Neugestaltung der Kaiserstraße

Am 12. August kamen über 600 Bürgerinnen und Bürger in die Stadthalle, um sich über die Konzeptplanung zur Neugestaltung der Kaiserstraße zu informieren, Fragen zu stellen und Kritik zu äußern.

Nach der Begrüßung durch Herrn Hollender stellte Professor von Mörner vom gleichnamigen Planungsbüro die Konzeptplanung vor. Anschließend hatten das Friedberger Forum, die BI Pro Baum Friedberg 21 und der Nabu das Wort.

In den darauf folgenden Wortmeldungen der Bürgerinnen und Bürger, die insgesamt gut 90 Minuten dauerten, war zu spüren, dass der Wunsch groß ist, die Kaiserstraße zu einem Platz zu machen, wo Einkauf, Einkehr und Flanieren Spaß machen.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Die Energiewende findet regional statt

Mit der Abschaltung der Atomkraftwerke bedarf es neuer Energieanlagen, die möglichst nahe bei den Verbrauchern stehen. Strom aus Großanlagen in der Nordsee oder in den Wüstenzonen muss erst aufwändig durch neu zu bauende Stromleitungen transportiert werden.

Friedberg hat Möglichkeiten und Standorte für Energieanlagen, die gemeinsam mit Land, Bund und den Bürgern Friedbergs zugunsten der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung gebaut werden können. Die rot-grüne Koalition in Friedberg hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2016 den Strombedarf privater Haushalte in Friedberg durch erneuerbare Energien zu produzieren.

(Fortsetzung auf Seite 2)



www.pixelio.de



Die Energiewende findet regional statt (Fortsetzung)

Möglichkeiten bestehen im Wesentlichen in Photovoltaik auf den vielen ungenutzten Dachflächen und in Windkraftanlagen. Die Errichtung von Stromanlagen aus Sonne und Wind wird geprüft, gemeinsam mit den Bürgern umgesetzt und regionale Handwerksbetriebe werden beteiligt. So können neue Arbeitsplätze entstehen und Gewinne in Friedberg verbleiben (regionale Wertschöpfung).

Am besten ist die Energie, die durch Verbesserung der Wärmedämmung, Austausch von Heizungsanlagen oder dem Einsatz von stromsparenden Geräten nicht produziert werden muss. Eine Reihe von Maßnahmen wird in Friedberg die Energieeffizienz verbessern. Eine neu einzurichtende Energieberatung soll die Möglichkeiten im privaten, gewerblichen und öffentlichen Bereich aktiv fördern.

Die Stadt soll Vorbild sein und die Gebäude der Stadt und die der Wohnungsbaugesellschaft Schritt für Schritt sparsamer machen. Alle neuen Gebäude der Stadt sollen mehr Energie erzeugen, als verbrauchen.

Auch im Bereich der Kaserne wird die Energiewende erfahrbar werden. In der Housing Area werden Gebäude, Straßen, Verkehrsmittel an der effizienten Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen orientiert, so, dass ein moderner, CO-neutraler Stadtteil Friedbergs entsteht.

Neugestaltung der Kaiserstraße (Fortsetzung)

So wurde das vorgestellte Konzept auch wegen seiner Verkehrslastigkeit kritisiert. Man wünschte den Planern mehr Mut bei der Reduzierung der Verkehrsfläche und der Betonung der Plätze, wie es auch der Gegenentwurf des Friedberger Forums zum Schwerpunkt hat.

Neben dem zentralen Elvis Presley Platz soll der Burgvorplatz zum Verweilen einladen. Busse und Autos sollen zwar zugelassen, der Verkehr aber insgesamt mehr in den Hintergrund gedrängt werden, was auch weniger Parkplätze bedeuten kann.

Die Bäume wurden eindeutig als Herzstück erkannt. Sie werden als Schattenspender, für die Begrünung des Stadtraums und als wesentlicher Garant der Luftqualität geschätzt. Einige Wortmeldungen betonten die Notwendigkeit, die Bäume zurückzuschneiden oder bei Neupflanzungen andere Baumarten zu verwenden. Die radikale Abholzung aller Bäume konnten nur wenige gut finden.

Mehrfach wurde eine Fortsetzung der Bürgerbeteiligung bei diesem zentralen Thema und eine Wiederholung dieser gut gelungenen Bürgerversammlung für ähnliche Themen gefordert.

Wir Grüne werden uns für die Überarbeitung des Entwurfs in den Sitzungen der städtischen Gremien gerade im Hinblick auf die Erhaltung der Bäume einsetzen.

Neues von der Jugend: von Julia

Meine ersten Gedanken, als feststand, dass ich im Parlament bin, waren "was kommt auf mich zu", "was muss ich alles machen" und "sind die anderen Parteien auch so nett und hilfsbereit wie meine"? Nun nach ein paar Monaten kann ich beruhigt sagen, dass all die Menschen, die ich kennengelernt habe, immer offen für Fragen waren. Sie standen mir mit Rat und Tat zur Seite, ob Partei-Partner oder nicht. Ich bin sehr zufrieden mit dem, was ich im Parlament der Stadt Friedberg erlebt habe.

Mir war von Anfang an klar, dass ich etwas für die Jugend in Friedberg machen möchte. So suchte ich auch gleich mal das Junity auf, das mich sehr beeindruckt hat und das ich von Anfang an als sehr positiv empfand. Den Jugendlichen werden in der Eingangshalle reichhaltige Informationen über Kurse, Veranstaltung und Aktivitäten geboten, wie zum Beispiel Koch- oder Tanzkurse. Die meisten halten sich im Gastro-Bereich auf, der ein abwechslungsreiches und für die Jugendlichen bezahlbares Angebot an Essen und Trinken und reichliche Sitzmöglichkeiten bietet. Mit der Theke zusammen ist er sozusagen der Mittelpunkt, auch weil dort meistens der Leiter des Junity, Lukas Hölzinger, zu finden ist. Die große Fensterwand lädt ein, in den Garten zu gehen und strahlt eine offene Atmosphäre aus. Die Turnhalle mit Bühne, der Tischtennisraum, Proberäume und Gruppenräume dienen den Jugendlichen, ihren Interessen nach zu gehen und ihre kulturellen Wünsche und Interessen auszuüben. Ich hätte ich auch gerne so ein Angebot gehabt. Der Jugendbus, den ich damals öfter besuchte, bot mir lange nicht so viele Möglichkeiten.



Das Usa-Wellenbad – Beispiel interkommunaler Zusammenarbeit

Die wenigsten wissen, dass das Usa-Wellenbad (genannt nach dem Fluss!) zu gleichen Teilen den Städten Bad Nauheim und Friedberg gehört. Betrieben wird das Bad in der Rechtsform eines Zweckverbands, zu dessen Versammlung je 5 Stadtverordnete aus Bad Nauheim und Friedberg und der geschäftsführende Vorstand aus je 3 Stadträten gehört. Bei den Vorsitzen wechseln sich die Städte ab.

Die Zweckverbandsversammlung entscheidet im Wesentlichen über den Haushalt des Schwimmbades, der im Ergebnishaushalt immerhin rund 3 Mio € und im Finanzhaushalt einen Bedarf von rund 1,2 Mio € umfasst. Trotz der für viele Nutzer als zu hoch angesehenen Eintrittspreise schreibt das Schwimmbad in jedem Jahr ein beachtliches Defizit, das die beiden Städte aus ihren Haushaltsmitteln ausgleichen müssen (2011 jeweils ca. 600.000 €). Für die Grünen Vertreter in der Zweckverbandsversammlung ist es finanzpolitisches Ziel, diesen Zuschuss, vor allem durch Energieeinsparungen bei den Wasser- und Gasverbräuchen zu deckeln. Hierzu wurden in den letzten beiden Jahren rund 1,5 Mio € in energetische Maßnahmen investiert, die die jährlichen Kosten für Gas, Strom, Wasser und Abwasser in Höhe von rund 650.000 € reduzieren sollen.



Ein Schwimmbad mit der Größe und Ausstattung des Usa-Wellenbades kann man nicht ausgeglichen oder gar mit Gewinn betreiben, wenn man die Eintrittspreise bezahlbar halten will. Es besteht in der Zweckverbandsversammlung Konsens, dass das Schwimmbad im Wesentlichen der Daseinsvorsorge dienen soll.

Das Usa-Wellenbad bleibt ein Familien- und Vereinsschwimmbad!



Foto: Greenpeace Magazin

Guerillas im Nebel – Den nächsten Wahlkampf wünschen wir uns im Sommer

Das war er nun, der erfolgreichste Wahlkampf, den wir GRÜNE je hatten. Ich war zum ersten Mal dabei und konnte gleich einen Wahlinfoabend mitgestalten. Gerne hätten wir Friedberg nebenbei optisch ein bisschen aufgepeppt: mit Guerrilla Gardening. Heimlich gesäte Blümchen sollten Friedberg verschönern.

Leider mussten wir die Aktion schweren Herzens absagen. Es war einfach noch zu kalt, als dass die Pflänzchen bis zum Wahltermin ihre volle Pracht hätten entfalten können. OK, mit Nebel hatten wir nur zu kämpfen, wenn die UWG am Stand neben uns die Gulaschkanone anwarf. Aber, dass es frisch war, ist nicht geflunkert.

Nun, hoffen wir einfach mal, dass der nächste Wahlkampf im Sommer stattfindet. Oder wir steigen auf eine andere Form des gepflegten innerstädtischen Partisanenkampfes um: Guerilla Knitting! Hauptsache, unser schönes Friedberg wird noch bunter.

Wer kennt sich aus? Themenbezogene Hinweise zum Thema Wolle (Warum laufen Schafe nicht ein, wenns regnet?) bitte an die Redaktion. Vielen Dank.

V.i.S.d.P.

Bernd Stiller
Am Steinernen
Kreuz 86
61169 Friedberg



Personalien aus dem Ortsverband

Vorstandssprecher: Bernd Stiller
Schatzmeisterin: Silke Dickenberger
Fraktionssprecher: Horst Weitzel

Die AutorInnen dieser Ausgabe

Andrej Seuss: Usa-Wellenbad
Bernd Stiller: Energie, Kaiserstraße
Julia Cellarius: Jugend
Silke Dickenberger: Begrüßung, Kaiserstraße, Wahlkampf

Aktuelles und Termine

- Ausschuss Energie: 28. September 2011
- Stadtverordnetenversammlung: 27. Oktober 2011

Themen, die auf Deine Mitarbeit warten

- Umwelt- und Naturschutz
- Fahrradverkehr
- E-Mobilität
- Artikel für die Homepage und für den Standpunkt.

So findet Ihr uns:

www.gruene-friedberg.de oder während unserer
öffentlichen Fraktionssitzungen, jeden Dienstag
ab 20 Uhr im Rathaus

